

1703

HOMILIE ZUM TAG DER AUSSONDERUNG DER APOSTEL AM 14. JULI

EP. 1. KORINThER 4, 1 – 5
EV. MATThÄUS 28, 16 – 20

KONSEKRIERTER ÄLTETER
ALOIS GRIENBERGER
WIEN-NEUBAU, 1919

Homilie
zum Tag der Aussonderung der Apostel am 14. Juli

Ep. 1. Korinther 4, 1 – 5
Ev. Matthäus 28, 16 – 20

Konsekrierter Älteter
Alois Grienberger
Wien-Neubau, 1919

Geliebte in dem HErrn!

Die schrecklichen Ereignisse und Zustände, die wir unter den christlichen Nationen und Staaten derzeit erleben, sind nichts anderes, als ein trauriges aber gewaltiges Zeugnis für den Abfall der Getauften von Gott. Wir haben den Bund der Gnade, in welchen Er uns, da wir auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wurden, aufgenommen hat, für nichts geachtet und gebrochen. Die babylonischen Zustände in der Welt sind die Folgen und das Spiegelbild des babylonischen Zustandes der Kirche. Millionen und Millionen Getaufte wissen nichts mehr von dem himmlischen Ursprung und von dem Wesen, von der göttlichen Gestaltung, dem Amte und dem Beruf der Kirche, die da ist die Haushaltung Gottes, der Leib Christi und der Tempel des Heiligen Geistes. Sie kennen weder ihre hohe Würde als Kinder Gottes, als Priester und Könige, noch den Rat-schluss Gottes.

Aber, ob wir auch untreu waren, so bleibt doch Gott treu; Er kann unmöglich sich selbst verleugnen. Und wenn auch wir dem Rat des HE= widerstanden, so bleibet der Rat des HErrn doch ewiglich und Seines Herzens Gedanken für und für. Dartun erweckte Er, nachdem gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Wogen des Unglaubens und der Bosheit in einem Lande Europas alle Seine Ordnungen in Kirche und Staat für eine Zeitlang gänzlich hinweggefegt hatten, die Herzen frommer Männer, dass sie im Glauben an Seine Treue und in katholischer Liebe zur gesamten Christenheit Hilfe bei Ihm suchten. Und sie taten das einzige, was Ihm gefallen und zum Ziel führen konnte: Sie griffen nach Gottes Wort, um es ohne jedes Vorurteil für irgendeine Kirchenpartei zu durchforschen und riefen Ihn an mit Gebet und Flehen, in unablässigem Ringen. Da erfuhren sie nun, dass das prophetische Wort wirklich ein Licht ist, das da scheint an einem finstern Ort, indem sie in der Geschichte Israels ein Vorbild der Kirchengeschichte erkannten und reichen Trost empfangen durch die herrlichen Verheißungen, durch die Gott in den Weissagungen der Propheten mitten aus den Androhungen der Gerichte doch immer wieder Seine erbarmende Liebe hindurchleuchten ließ.

Auf ihr Gebet antwortete ihnen Gott, wie Er durch Jeremia gesagt hatte: „Rufe Mich, so will Ich

dir antworten und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.“ Denn wahrlich, die Männer wussten weiter nichts, als dass Hilfe dringend not tat, und dass Gott allein helfen könne und gewiss auch helfen werde; aber wie und wodurch, davon hatten sie keine Ahnung. In katholischer Liebe hatten sie gebetet und auf Gottes Hilfe gewartet; darum unterwarfen sie sich auch Gottes heiligem Willen und Tun, als Er durch die Stimme des Heiligen Geistes, der durch so viele Jahrhunderte in der Kirche also gedämpft war, dass Er nicht reden konnte, antwortete. Sie waren wie Kinder und ließen sich führen wie Kinder. Und waren wahrhaftig große und gewaltige Dinge, die Gott verkündigte, da Er von der Vollendung Seiner Kirche, von der Aufrichtung des Reiches Christi auf Erden und von den kommenden Gerichten redete, und als Er weiter einzelne Männer bezeichnete, die Er von Mutterleibe an zum Apostelamt ausersehen hatte und die in ihrem Herzen das Zeugnis des Heiligen Geistes in sich trugen, dass Gott ihnen diese Last auferlegen wolle. Bis zum 14. Juli 1835 waren ihrer elf als Apostel bezeichnet. Der zwölfte hatte sich geweigert, dem Ruf Gottes zu folgen. Aber nach dem Rat Gottes, wie er in der Zahl der 12 Stämme Israels, in der Zwölfzahl des ersten Apostolats und wie es in der Offenbarung St. Johannes durch die zwei mal zwölf Ältesten kundgetan war, sollten es zwölf sein, was auch durch Worte der Weissagung in jenen Ta-

gen bis zum Jahre 1835 wiederholt gesagt wurde. Ein heißes Ringen, das eine ganze Nacht hindurch dauerte, erfolgte von den Versammelten, damit Gott die Zwölfzahl voll mache, bis Gott von den zwei Männern, die man dargestellt hatte, einen ernannte, der den elf anderen Aposteln zugeordnet ward als der Zwölfte.

Was damals vor 84, dies vor zwölf mal sieben Jahren geschah (jetzt 168, das sind zwei mal sieben mal zwölf Jahre), als der HErr den Apostolat des Endes ergänzte und indem die sieben Engel der sieben Gemeinden in London als die Repräsentanten der Einheit und der Vollkommenheit der gesamten Kirche einem jeden einzelnen der Apostel ihre Hände unter Gebet und Segenswünschen für die Kirche, zum Zeugnis für ihren besonderen Amtsdienst als Apostel und zur Ablösung und Aussonderung von den Diensten an besonderen Gemeinden, auflegten, war die wichtigste und folgenreichste Tat Gottes in der Kirchen- und Weltgeschichte seit dem Hingang des letzten Apostels, des heiligen Johannes. Darum ist es für uns geziemend, heute mit Lob und Dank vor dem HE= zu erscheinen.

Nun waren sie da und frei für den Dienst der allgemeinen Kirche, die zwölf Männer, die ihr not taten; Apostel nicht von Menschen noch durch Menschen, sondern durch Jesum Christum und Gott, den Vater,

der Ihn von den Toten auferweckt hat; die das Amt hatten, das Werk Jesu Christi während Seiner Abwesenheit in Seiner Kirche weiterzuführen und als Hirten der Schafe ihr vorzustehen. Männer, welchen nach den Worten Jesu: „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“ Auftrag und Vollmacht hatten für die ganze Welt; Männer, die befugt waren, die ganze Kirche anzureden und welche die Verheißung hatten, dass der Heilige Geist sie in alle Wahrheit leiten wird; das Amt des Geistes, damit es im Heiligen Geist regiere und den Heiligen Geist den Gläubigen spende zur heiligen Versiegelung oder zur Ordination zum heiligen Amte; Wegbereiter und Brautwerber Christi, des himmlischen Königs.

So gedachte Gott und erbarmte sich Seines verwüsteten Erbteils und Seines zerstreuten Volkes. Nun war es möglich, dass die Spaltungen der Christenheit geheilt, alle Irrlehren aus ihrer Mitte entfernt, die Verirrten heimgebracht, das Heiligtum Gottes von aller Entweihung durch Aberglauben, selbsterwählten Dienst und Unglauben gereinigt und die Kirche zu Einigkeit und Frieden gebracht werde. - Aber wie wurden sie von der Kirche im großen und ganzen aufgenommen? Wie groß waren die Selbstgerechtigkeit, die Selbstgefälligkeit und die Selbstgenügsamkeit der Getauften und ihrer geistlichen Führer, und wie unscheinbar ist der Erfolg der Arbeit der Apostel. Sie

mussten bei ihrer Rückkehr zum HE= bekennen: Wir wollten Babel heilen, aber sie will nicht heil werden; wir können dem Lande nicht helfen, und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen (wollen nicht geboren werden). Wir haben nicht obgesiegt. Es ist uns misslungen, wir finden den Widerstand der Menschen zu groß. Wir haben keine Befreiung bewirkt. Komme selbst und vollbringe es!

In kümmerlicher Zeit mussten sie Gottes Werk tun. Das beweist schon allein die Geschichte dieses Werkes Gottes in dem Stamm Österreich durch eine fast ununterbrochene Kette von Schwierigkeiten vom Anfang an bis auf den heutigen Tag. Aber, was Gott von ihnen erwartete, taten sie. Die Ordnungen Seines Hauses wurden wiederhergestellt und Gemeinden gesammelt, in denen die Fürbitte für die ganze Kirche dargebracht wurde und aus deren Mitte der Brautruf zum Himmel emporsteigt: „Komm, HErr Jesu!“ Und nun setzt Gott in dieser Zeit der Stille Sein Werk im Verborgenen fort, dieweil die heilige Rauchwolke über den Stätten lagert, wo Seine Apostel aufgenommen wurden. In Kürze wird unser HErr Jesus Christus Sein Wort einlösen: „Ich will; die erste Auferstehung soll geschehen!“ Da werden die Toten in Ihm lebendig werden und die Bewohner des Staubes Ihn rühmen, und die Apostel des Anfangs und des Endes in der Kraft der Auferstehung zu Seiner Kirche ausgehen zu

gemeinsamer Arbeit mit dem vollen Segen des Evangeliums. Ein großes Heer von Mitarbeitern aus den Toten und aus den Lebendigen wird unter ihnen dem HErrn die große Ernte hereinbringen helfen. Millionen und Abermillionen Getaufte werden von den Fallstricken des Antichrists errettet und bewahrt werden vor dem Wetter des Zornes Gottes, das über die Welt der Gottlosen kommt, und endlich aufgenommen werden in die Herrlichkeit des himmlischen Reiches. Dann werden sie singen: „Brecht aus und rühmet miteinander, ihr Trümmer Jerusalems, denn der HErr hat getröstet Sein Volk und Jerusalem erlöst. Der HErr hat ausgestreckt Seinen heiligen Arm und aller Welt. Enden werden, sehen das Heil unseres Gottes.“

Amen. Hallelujah!